

Seiteneinstieg oder Studium? Oder gar nichts?

Beitrag von „Evelyn“ vom 3. Juli 2009 07:44

Hallo!

Ich bin ziemlich ratlos im Moment.

Ich habe einige Jahre freiberuflich als Lehrbeauftragte für Deutsch als Fremdsprache an der Hochschule und als Rhetorik-Trainerin an Volkshochschulen gearbeitet.

Im Moment mache ich eine Babypause und da mein Mann und ich gerade ein Haus gekauft haben, ist mir Sicherheit im Job, der bei der freiberuflichen Tätigkeit nicht gegeben ist, sehr wichtig geworden, so dass ich mich nach der Babypause gerne als Lehrerin "qualifizieren" würde. Entweder durch einen Seiteneinstieg oder durch ein Studium.

Ich habe Germanistik als Hauptfach mit den Nebenfächern Sprachlehrforschung und Romanistik (Französisch) studiert und einen Magisterabschluss gemacht, zusätzlich habe ich das Aufbaustudium "Deutsch als Fremdsprache" absolviert.

Ich wäre bereits 35, wenn ich anfangen könnte, wieder zu studieren.

Haltet ihr es für realistisch, diesen Schritt zu gehen? Mit wie viel Studiensemestern inkl. Examen wäre zu rechnen? Sicherlich wäre es nur ein Teilzeitstudium. Ist es überhaupt zu schaffen mit zwei kleinen Kindern? Aus der Französischen Sprache bin ich auch schon sehr "raus", sollte ich da eher ein neues Fach von Anfang an studieren?

Ist ein Seiteneinstieg mit dieser Fächerkombination Deutsch/Französisch überhaupt realistisch?

Eine andere Berufsperspektive, in der ich festangestellt unterrichten kann, habe ich nicht.

So viele Fragen, aber vielleicht hat jemand von euch eine Idee oder ist/war in einer ähnlichen Situation.

Ich lebe in NRW.

Vielen Dank und Grüße!

Evelyn

Beitrag von „gingergirl“ vom 3. Juli 2009 23:33

Was dir für Scheine angerechnet werden, wird dir hier niemand so recht sagen können. Mittlerweile haben sich die Studiengänge ja auch sehr verändert (Bachelor, Master), aber ich denke doch, dass dir wohl einiges anerkannt wird. Da müsstest du dich wohl beim Prüfungsamt genau erkundigen. Seiteneinstieg kann ich mir mit deinen Fächern nicht vorstellen, will es aber nicht ausschließen. Erkundige dich halt bei den zuständigen Stellen in NRW.

Du schreibst selbst, dass du eigentlich kaum Alternativen hast. Also, warum nicht? Wenn sich das Studium in einigermaßem erträglichem Aufwand absolvieren lässt (2-3 Jahre) und du dann noch das Ref machst, wärst du 40. Dann hättest du noch mindestens 25 Jahre Schule vor dir 😊 Wenn es eine Altersgrenze für die Verbeamtung gibt (in BY liegt sie für die Lebenszeitverbeamtung bei 42, würdest du also nicht schaffen), dann ist eine Angestellten-Stelle wohl auch nicht so übel. Ob in 5 Jahren allerdings noch so viele Lehrer gebraucht werden, steht allerdings in den Sternen.

Wenn die Alternative allerdings ein Hausfrauendasein bzw. unsichere Angestelltenverhältnisse mit geringem Auskommen ist und du dir das Unterrichten in der Schule gut vorstellen kannst (unterscheidet sich schon seeehr von der Uni, sollte also Grundvoraussetzung sein!!), dann würde ich es machen.

Beitrag von „OldFirefly4527“ vom 3. Juli 2009 23:41

Hallo,

kannst Du Dich nicht einfach für Deutsch und Französisch auf Lehramt einschreiben und den Großteil Deiner bereits vorhandenen Scheine anerkennen lassen ? Dann würdest Du wahrscheinlich noch 1-2 Jahre studieren und anschließend das Referendariat durchlaufen müssen.

Alternativ fiele mir bei Deutsch und Französisch freiberuflicher Übersetzer ein, wenngleich Übersetzer schlecht bezahlt sind.

Beitrag von „Evelyn“ vom 4. Juli 2009 08:44

ginger: Danke für die Antwort. Ich denke auch, dass es eine ganz gute Alternative ist. Besser als 25 Jahre mit Lehraufträgen herumkrebsen. Ich glaube, dass man mit weit über 30 in NRW nicht mehr verbeamtet wird, aber das ist mir egal.

Ich werde mich so bald wie möglich bei den Prüfungsämtern erkundigen.

Denkst du ich hätte mit Deutsch/Spanisch bessere Chancen? Ich hatte Spanisch als 2. romanische Sprache im Romanistikstudium.

Ich habe schon viele Projekte mit Schülern gemacht, insofern kenne ich (ansatzweise) die Unterschiede. Die Projekte gingen nun natürlich immer nur ein paar Tage bis Wochen und hatten einen eher geringen Stundenumfang, aber ganz fremd ist es mir nicht.

@malvinas: Ich weiß nicht, ob das so einfach geht. Ich erkundige mich mal.

Also freiberuflich möchte ich ja gerade eben nicht mehr arbeiten. Das habe ich ja jahrelang, auch gut bezahlt gemacht. Und übersetzen möchte ich schon gar nicht. Ich möchte schon weiterhin unterrichten 

Dass ich mich um detaillierte Informationen selbst kümmern muss, davon gehe ich aus.

Ich dachte, vielleicht treffe ich jemanden, der einen ähnlichen Weg gegangen ist. Herzliche Grüße!

Evelyn

Beitrag von „gingergirl“ vom 4. Juli 2009 23:37

Zumindest hier in Bayern ist Spanisch recht gefragt, da es bei Schülern sehr beliebt ist und von immer mehr Schulen angeboten wird. Von NRW habe ich keine Ahnung - leider.